

Inhalt

13	Vorwort
21	I. Beiträge der Neuen Phänomenologie zur Gestalttherapie
23	1. Abschnitt
23	Kapitel 1: Entwicklung der Gestalttherapie
25	Veränderung durch gesellschaftlichen Wandel
26	Organismuskonzept und Kontaktzyklen
27	Der Stoffwechselzyklus nach Perls
28	Die Kontaktphasen nach Goodman
29	Der Gestaltzyklus des Erlebens nach Zinker
31	Der Gestaltzyklus der Erfahrung nach Traverso
32	Der feldtheoretische Ansatz nach Francesetti
34	Der leib- und situationsorientierte Ansatz nach Matthies
35	Kapitel 2: Die phänomenologische Sicht
36	Von der Phänomenologie zur Neuen und Modernen Phänomenologie
41	Intentionalität und unwillkürliches Betroffensein
43	Intentionale Akte und leibliche Kommunikation
46	Intentionalität und Spontanität (unvorhersehbares Betroffensein)
52	Neue Phänomenologie und Gestaltpsychologie
54	Neue Phänomenologie und Psychoanalyse
56	Phänomenologische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse
60	Kapitel 3: Konzepte der Neuen Phänomenologie
60	Bewusstseinsorientierte oder leiborientierte Phänomenologie
61	Subjektive statt objektiver Tatsachen
63	Umgang mit Normen und Werten
65	Plakatwahrheiten
67	Umweltästhetik und Selbstsorge
70	Kapitel 4: Erkenntnisgewinnung der Neuen Phänomenologie
71	Phänomenologie – das deskriptive Stadium
72	Empirie – das analytische Stadium
72	Hermeneutik – das kombinatorische Stadium

74	Kapitel 5: Kritik an der Entwicklung der Gesellschaft
75	Psychologistisch-reduktionistisch-introjektionistische Verfehlung
76	Dynamistisch-konstellationistische Verfehlung
77	Autistische Verfehlung,
78	Ironistische Verfehlung.
78	Überwindung der vier Verfehlungen
83	2. Abschnitt
83	Kapitel 6: Die Gestalttherapie und der vergessene Leib
85	Das Leibverständnis der älteren und der Neuen Phänomenologie
87	Vom Organismus- und Homöorhesemodell zum Leibkonzept
91	Unterscheidung von Körper und Leib
95	Subjektiver Leib sein und objektiven Körper haben
97	Leibhaltung und Leibsprache
98	Leibsprache - der leibliche Dialog
99	Leibliche Haltung
102	Kapitel 7: Leibliche Dynamik
102	Der vitale Antrieb
103	Enge und Weite
105	Dialog
105	Reizempfänglichkeit und Zuwendbarkeit
107	Das Wollen als doppelte Vermittlungsaufgabe
107	Protopathisches und epikritisches Spüren
109	Bindungsformen des vitalen Antriebs
109	1. Die kompakte (bathmose) Bindungsform
111	2. Die intensive (zyklothyme) Bindungsform
111	3. Die spaltungsfähige (schizothyme) Bindungsform
113	Formen leiblicher Regung
116	Kapitel 8: Leibliche Kommunikation
117	Leibliche Kommunikation und Einleibung
117	Einseitige und wechselseitige Einleibung als Kontakt
120	Einleibung als ursprüngliche Du-Evidenz
121	Ausleibung
122	Kanäle der Einleibung
122	1. Der Blick
122	2. Gestaltverläufe
123	3. Synästhetische Charaktere
123	Wahrnehmung als leibliche Kommunikation
124	Praxis der leiblichen Dynamik und leiblichen Kommunikation

125	Praxisbeispiel mit leiborientierten Annahmen
129	Das motorische und perzeptive Körperschema
133	3. Abschnitt
133	Kapitel 9: Personale Regression und personale Emanzipation
137	Personale Regression und personale Emanzipation
140	Stile personaler Regression und personaler Emanzipation
141	Fünf Momente der entfalteten Gegenwart
143	Fünf Momente der Gegenwart
144	Die räumlichen Dimensionen des Hier
146	Das Jetzt und die Dauer (zeitliche Dimension)
147	Die absolute und relative Identität (Dieses)
148	Realität oder Fantasie (Sein - Nichtsein)
148	Die Subjektivität (Selbst und andere)
150	Kapitel 10: Das spezifische personale Leben
150	Die persönliche Welt
153	Numerische und chaotische Mannigfaltigkeit
155	Die Bedeutung partieller Situationen
158	Fassung als Spielraum der Person
159	Funktionen der Fassung
160	Kapitel 11: Entwicklung und Persönlichkeit
160	Subjektive Tatsachen als Zugang zur Welt
162	Zugangsquellen zur eigenen Selbstheit
164	Selbstzuschreibung
165	Schritte der Entwicklung
166	Der Mythos von der Innenwelt
167	Von der Seele zur persönlichen Situation
169	Spielerische Identifikation als Grundform der Entwicklung
170	Einheilen von Erlebtem
171	Die Entfaltung der (Lebens)Welt
173	4. Abschnitt
173	Kapitel 12: Zeit, Situation und Feld
174	Zeitdimension
175	Situationen als Grundgegebenheiten des In-der-Welt-sein
176	Situationen sind binnendiffus und abgegrenzt
179	Gemeinsame Situationen
180	Die Situationsorientiertheit des Feldes

181 Die Bedeutung des Feldes
183 Unterschied zwischen Feld und Situation
186 Die sozialpolitische Dimension des Feldes

190 **Kapitel 13: Gefühle und Atmosphären als Halbdinge**

191 Halbdinge - »Partner« auf Zeit
193 Gefühl und affektives Betroffensein
196 Kritik am Gefühlsobjektivismus
197 Atmosphären und Stimmungen
201 Emotional und Mental
201 Die Gesinnung
202 Fühlen und Empfinden
203 Bedeutung von Atmosphären für die Geschichte
205 Flächenlose Räume und das »Zwischen«
207 Die Bedeutung der Sprache
210 Das dialogische Prinzip
213 Intuition zwischen Routine und Improvisation

214 **Kapitel 14: Das Leben als »Wellenreiten«**

215 Relatives entspringt aus dem Absoluten
217 Antagonistische Wechselprozesse und Phasenmodell
217 Das Phasenmodell in der Gestalttherapie
220 Absoluter und relativer Kontakt
222 Erfahrung an der Kontaktgrenze
223 Bewusstheit
225 Selbst als Phänomen an der Grenze
226 Selbst als Teil vom Umwelt-Feld
227 Selbsterleben durch affektives Betroffensein
230 Die persönliche Fassung als Ausdruck des Selbsterlebens
231 Selbsterleben als Milieu
231 Präpersonales und personales leibliches Selbsterleben
232 Selbstbestätigung und Selbsterfahrung
234 Introjektion und Konfluenz in der persönlichen Welt
235 Zusammenspiel von Erlebnisbereichen
242 Ebenen des leib- und situationsorientierten Erlebensmodells

245	II. Konzepte zur Anwendung der neueren Phänomenologie bei psychischen Störungen und psychopathologischem Leiden
247	5. Abschnitt
247	Kapitel 15: Gesundheit, psychische Störungen und psychopathologisches Leiden
247	Definition von psychischer Gesundheit
249	Subjektivität und leibliche Störbarkeit
250	Entwicklung der gestalttherapeutischen Diagnostik
252	Neue Konzepte der Diagnose und Therapie
255	Diagnose aus unterschiedlicher ontologischer Sicht
255	Ontologie der Dinge
255	Ontologie der Ereignisse
255	Ontologie der Situationen
257	Psychische Störungen in der Neuen Phänomenologie
258	Das implizite und das explizite Gedächtnis
262	Psychische Störungen in der leiborientierten Gestalttherapie
265	Kapitel 16: Das Leiden an der Kontaktgrenze
268	Intentionalität und Spontanität (unvorhersehbares Betroffensein)
268	Erleben durch Selbstzuschreibung
269	Ästhetische Begegnung
272	Kritik am Konzept vom Leiden an der Kontaktgrenze
275	Situationsorientiertes vs. feldorientiertes Handlungskonzept
276	Das phänomenale und das phänomenologische Feld
277	Resonanzen statt Da-Zwischen
279	Intentionalität
279	Bedeutung der Situation
280	Psychopathologie der Unfähigkeit zur Besinnung
283	6. Abschnitt
283	Kapitel 17: Blickwinkel einer leiborientierten, situationsorientierten Psychopathologie
283	Phänomenologische Dimension
285	Psychopathologie als das Leiden an Beziehungen
286	Psychopathologisches Leiden als Phänomen im therapeutischen Feld
287	Psychopathologisches Leiden als gestörter Kontakt
289	Psychopathologisches Leiden durch mangelnde Unterstützung
290	Das psychopathologische Leiden an der gemeinsamen Situation

291	Die therapeutische Begleitung psychopathologischen Leidens
292	Die therapeutische Beziehung
296	Kapitel 18: Bezugspunkte in der leiborientierten Psychopathologie
296	Bedeutung der Zeit
300	Bedeutung des Raumes
301	Mannigfaltige und numerische Ganzheit
303	Kreativität und persönliche Entwicklung als spielerische Identifikation
304	Situation als Grundgegebenheit
306	Entwicklungs- und Prozessorientiertheit
307	Die Momente der Entwicklung
309	Die Bedeutung von Ästhetik und Resonanz
311	Dimensionale Diagnose
312	Zweckdienlichkeit objektiver Ganzheiten
316	Kapitel 19: Ergänzende „Koordinaten“ zur Psychopathologie
316	Leibliche Kommunikation und Einleibung
317	Ausleibung als Selbstverlust
317	Störungen des vitalen Antriebs
319	Störung der Reizempfänglichkeit und Zuwendbarkeit
321	Bedeutung der protopathischen und epikritischen Tendenz
321	Verdichtung und Verankerung
324	Kapitel 20: Schmerz und selbstverletzendes Verhalten
324	Selbstverstehendes Verhalten
324	Innerer Druck
325	Unerträgliche Gefühle
326	Dissoziation
327	Selbstvergewisserung
331	7. Abschnitt
331	Kapitel 21: Störungen der präpersonalen und personalen leiblichen Kommunikation
331	Bangnis, Angst und Furcht
337	Depression als Lähmung des Rhythmus des vitalen Antriebs
338	Verlust der leiblichen Schwingungsfähigkeit
341	Verändertes Zeiterleben
343	Schizophrenie – Entfremdung von der Wahrnehmung
345	a) Verlust der Elastizität im Spielraum von personaler Emanzipation und personaler Regression

346	b) Mangel an Explikationsfähigkeit
347	c) Das Versagen der Objektivierung
347	Bedeutung des Selbsterlebens in der Psychopathologie
348	Erfahrung des Selbst (nach Fuchs)
348	a) Das präpersonale, leibliche Selbsterleben
351	b) Die personale Verarbeitung des Selbsterlebens
352	Schizophrenie und Leiblichkeit
353	Psychotische Prozesse - Verlust der Schwingungsfähigkeit
355	Identität und Perspektivübernahme
356	Atmosphären und Stimmungen
358	Hyperthymische und hypomanische Prozesse
359	Hyperreflexivität
361	Unterbrechung der leiblichen Spontanität
363	Leib sein und Körper haben
365	Histrionische Störung - spielerischer Wechsel der Niveaus
367	Kapitel 22: Formen der habituellen Fixierung
367	Der Habitus
368	Konfliktfreie und konfliktbeladene habituelle Fixierungen
369	Anorexia nervosa als eine konfliktfreie habituelle Fixierung
371	Zwang und Sucht als konfliktbeladene habituelle Fixierungen
374	Kapitel 23: Personale Störungen
376	Abgrenzungsstörungen in der persönlichen Welt
376	a) Das extravertierte Handeln
377	b) Das introvertierte Handeln
378	c) Die ultrovertierte Struktur
379	Paradoxe Überschiebung
379	a) Zwang / Anankasmus
380	b) Sensitivismus
380	Bewältigungsstrategien, Lebenstechniken und Programme
381	Störungen der zwischenmenschlichen Kommunikation - Kontaktstörungen
384	a) Introjektion
384	b) Projektion
386	c) Retroflexion
387	d) Deflexion
387	e) Egotismus
388	f) Konfluenz
391	Fazit
397	Literaturverzeichnis